

Erfahrungsbericht Auslandssemester Bristol

Erwartungen vorher:

Da ich nach meinem Abitur ein Auslandsjahr gemacht in Australien gemacht habe, basierten meine Erwartungen auf dieser Erfahrung und waren dementsprechend hoch was Reisen und Freizeit betraf. Hinzu kam diesmal der Karriereaspekt, mit der Hoffnung in Bristol interessante Kontakte zu knüpfen und an einer Top-100 Universität studieren zu können.

Von den Menschen und Kommilitonen in Bristol erwartete ich Offenheit und Freundlichkeit, an die Unterkunft stellte ich keine großen Anforderungen, bis auf die Bezahlbarkeit und von der Universität hatte ich keine genaue Vorstellung, bis auf die gute Reputation.

Studium und Universität:

Gleich vorweg, mir gefiel die University of Bristol besser im Vergleich zur LUH. Die Betreuung des Auslandsstudenten war sehr gut. Auch wenn man mal den falschen Ansprechpartner hatte, wurden die Fragen sofort weitergeleitet und ich bekam immer schnell Antworten.

Sowohl die Vorlesungen, als auch Übungen und Tutorien fanden in kleineren Gruppen statt (Tutorien <10 Personen, Vorlesungen im Vergleich zur LUH kleiner).

Ich belegte die Kurse International Business Management, Project Management und Corporate Finance. IBM und PM waren praxisorientiert und es gab Beratungsprojekte über Markteintritte in China und über das Soft-Skill Management der Universität. Beide Projekte fanden in kleinen Gruppen statt und beinhalteten eine Präsentation und einen Report der gänzlich oder in Teilen die Klausur am Jahresende ersetzte. Die selbstständige Arbeitsweise mit Praxisorientierung und das Anwenden von erlernten Modellen ist meiner Meinung nach eine effektivere Lernmethode die mehr Spaß beinhaltet als das Auswendiglernen für Klausuren.

In Corporate Finance hat mich die Vorlesung überzeugt, allerdings hatte ich Pech im Tutorium. Unser Tutor stellte oft die Vorgehensweise der Professorin in Frage und wir kamen selten dazu die Aufgaben gänzlich zu bearbeiten. Der Tutor legte einen Fokus darauf Modelle zu kritisieren und zu hinterfragen, was sowohl in der Klausur erwartet wird, als auch einen Verständnisnutzen hat. Trotz dessen sollte meiner Meinung nach der Fokus zunächst auf der Lösung der Aufgabe bestehen.

Jedem ans Herzlegen möchte ich die vielen Societies die es in Bristol gibt, um Kontakte zu knüpfen, sich Fortzubilden oder einfach Spaß zu haben. Ihr solltet die Welcome Fair besuchen, auf welcher sich alle Societies vorstellen.

Am meisten hat mir die Investment Society gefallen. Man kann Positionen besetzen und helfen den Fond der Universität zu managen. Ich selber habe Veranstaltungen mit Morgan Stanley besucht und wurde von der Deutschen Bank nach London eingeladen, welches ich leider absagen musste. Angeboten wurden auch Workshops und CV-Checks. Insbesondere der CV-Check ist für jeden der an Investmentbanking interessiert ist interessant, da die Banken aufgrund von Zeitmangel eine „kürzere und effektivere“ Bewerbung erwarten.

Unterkunft:

Meine Wohnungssuche war schnell über eine Facebook Seite erfolgreich und ich zahlte weniger als der Durchschnitt. Von Redland/ Clifton aus war es ein 15min Fußweg zu den Unigebäuden und auch das Stadtzentrum war gut erreichbar.

In dem Haus wohnte ein älteres Paar, welches öfter Besuch von Kindern und Enkelkindern bekam. Ich selber hatte selten Kontakt mit ihnen, da ich mit einer Mitbewohnerin in einer anderen Etage untergebracht war.

Meine Unterkunft war trotz des niedrigen Preises, besser als einige teurere Uni-Unterkünfte. Zu der allgemeinen Wohnsituation muss man sagen, dass diese nicht mit deutschen Standards vergleichbar sind. Auch von Freunden habe ich gehört, dass die Unterkünfte oft schlecht isoliert sind und die Heizung war bei mir an einer zentralen Zeitschaltuhr angebracht, sodass mir auf Nachfrage eine Elektroheizung zur Verfügung gestellt wurde. Des Weiteren war das Haus eher Praktikabel als „schick“ eingerichtet.

Supermärkte, Restaurants und Bars waren schnell erreichbar.

Alltag:

Zu Beginn verschaffte ich mir einen Eindruck von schönem Bristol. Suspension Bridge, der Haven und die Innenstadt sind sehenswert.

Die Pub Kultur ist sehr ausgeprägt und insbesondere das Triangle nahe dem Wills Memorial Building war ein oft gewählter Anlaufpunkt. Die Ausgehmöglichkeiten sind vielfältig und am ehesten empfehle ich das SWX zum Feiern gehen.

Generell ist das Einkaufen und Ausgehen in England teurer, was allerdings durch den schwächer werdenden Pfund nicht mehr so extrem ausfällt.

Zum joggen haben sich die Downs geeignet und ich habe das Uni-Fitnessstudio besucht, welches oft sehr voll, aber günstig ist.

Mit Freunden habe ich Pokalspiele von Bristol City besucht und wir haben uns auch Premier League Spiele in anderen Städten angesehen. Ein muss für alle Fußballfans, auch wenn der Englische Fußball und die Atmosphäre nicht mehr so überzeugend sind.

ESN bietet immer wieder Trips in andere Städte und Ausflüge an, bei denen man neue Leute treffen kann und ein bisschen rumkommt.

Ich selber habe zudem mehrere Trips mit dem Bus, oder gemietetem Auto gemacht. Auf jeden Fall solltet ihr London besuchen. Eine fast schon zu große, aber sehr schöne Stadt mit mannigfaltigem Angebot. Enttäuscht hingegen war ich von Dublin. Die Stadt hält nicht was sie verspricht, ist verschmutzt und die Temple Bars haben überzogene Preise. Empfehlen hingegen würde ich Nord England, Schottland und Edinburgh.

Solange ihr in der UK seid, solltet ihr so viele Orte wie möglich mitnehmen.

Fazit:

Ich empfehle jedem ein Auslandssemester und denke, dass sich Bristol durch eine gute Universität dafür eignet. Ich habe viele neue Freunde aus verschiedenen Ländern gefunden und gute Erfahrungen

gemacht. Das Auslandssemester trägt zur persönlichen Weiterentwicklung bei, bildet und ist ein Pluspunkt, wenn nicht sogar ein Muss im Lebenslauf.

Ihr solltet euch frühzeitig mit der Wohnungssuche beschäftigen und könnt dann das Auslandssemester entspannt auf euch zukommen lassen. Bei Fragen könnt ihr auf die Unterstützung vor Ort in Bristol zählen und auf unser Auslandsbüro. Des Weiteren werdet ihr vielen offenen Leuten begegnen und ihr habt die Freiheit was ihr aus dem Auslandssemester macht.